Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich

Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich

Band: 52-53 (1947-1948)

Rubrik: Neue Touren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Touren

Gerenhorn, 3078 m

Neue Variante am NW-Grat. 20. September 1947.
A. de Szepessy Schaurek und E. Bolay

Statt über Bänder und Risse die Gratkante ca. 100 m über dem Gletscher zu erreichen, folgt man dem Couloir, das den Grat im S begleitet, ca. 100 m über steile und nachher flachere Platten zu einem großen Kamin. Durch diesen 40 m hinauf bis man ihn über die sehr steile Wand nach links (im Sinne des Aufstieges) verlassen kann. Über den zerschnittenen schmalen Grat zum Gipfel. Ca. 2½ Std. Sehr hübsch.

Witenwasseren-Stock E-Gipfel, 3025 m (Witenwasserenpunkt)

Direkter Südgrat. 20. September 1947. A. de Szepessy Schaurek und E. Bolay.

Vom Passo dei Sabione zuerst ein paar Meter östl. der Gratkante, westlich von einem tiefen Couloir, steil empor und auf den Grat. Über diesen (Überhang, Platte, Steilstufe) weiter bis zum Signal. Schwierig. 40 Minuten.

Ruchi, 3106 m

Erste Begehung der Nordwand. 20. August 1947.
Ruedi Schmid, Jak. Hefti und Armin Blumer

Ausgangspunkt Hintersulzboden. Einstieg senkrecht unter dem Gipfel, auf der Westseite eines markanten Couloirs. Sich teils auf der Rippe, teils im Couloir höher arbeitend, erreicht man den Westgrat des Ruchi ungefähr 150 m westlich des Gipfels. Der Stein ist außerordentlich schlecht. Die Tour lohnt sich nicht.

Rotstöcke, 2475 m

Erste Traversierung des NE-Grates. 29. September 1947.
Ruedi Schmid und Jak. Hefti

Ausgangspunkt Alp Burg im Walenbachtal.
Die beiden ersten markanten Kalktürme werden exponiert überklettert, der dritte kann auf der Südseite wenig unter dem Gipfel umgangen werden, der vierte wird wieder überklettert. Von der tiefen Scharte zwischen 4. Turm und Hauptgipfel steigt man einige Meter nach Norden ab und erklettert den Hauptgipfel über die NE-Flanke in prächtigem Kalk.

Wildes Mannli, ca. 2600 m (Felsturm an der Kleinen Windgälle)

Erste Besteigung. 28. Juni 1947. Fritz Sigrist und Ruedi Waser

Auf der Nordseite des Turms in einer Verschneidung ca. 8 m empor bis zu einem kleinen Stand. Dann schräg rechts unter einen schwachen Ueberhang und über diesen gerade hinauf (Haken) auf den Gipfel. Abstieg abseilen mit 50 m Seil. 2 Std. Schwierig und exponiert.

Sulzfluh, 2817 m

Direkte Durchsteigung der Südwand. 13. August 1947. Ruedi Waser u. Fritz Sigrist

Im unteren Teil verfolgt man die Südwandroute von Dr. Jenny, bis man auf das Schuttband gelangt, das ca. 100 m unter dem Gipfel die Wand quert, und über dem die senkrechte Gipfelwand aufsteigt.

Von der Fallinie des Gipfels quert man ca. 40 m nach Osten zu einem rißartigen Kamin, der die ganze Wand durchzieht. Zuerst im Riss und später über die rechte Kante ca. 60 m empor und dann über leichteren Fels schräg links haltend direkt zum Gipfel. Guter Fels. 2½ Std.

Scheienzahn, 2372 m

Erste Begehung der Nordkante und Ostwand. 6. September 1947.
Ruedi Schmid, Fritz Sigrist und Ruedi Waser

Einige Meter (leicht) bis zum überhängenden Aufschwung der Nordkante. Von dort mit Pendelquergang in die Ostwand hinaus und einige Meter aufwärts unter einen wulstartigen Ueberhang. Mittels Mauerhaken wird der Wulst überwunden und die anschließende Verschneidung erklettert. Wo diese in glatten Platten endet quert man einige Meter nach links zu einem kleinen Stand. Von dort schräg links aufwärts bis unter eine glatte Platte. Über diese und den darauffolgenden Überhang hinauf noch ca. 10 m gerade empor; dann erreicht man ca. 10 m unter dem Gipfel die Normalroute. Exponierte, teilweise sehr schwere Kletterei (Haken und Steigschlingen) in gutem Fels. 5 Std.

Petit Combin, 3501 m

Erste Skibegehung über den Glacier des Follats. 22. Februar 1948.
A. de Szepessy Schaurek und Dr. Ruedi Trümpy

Von der Panossière-Hütte auf ca. 2860 m über den Gletscher. Aufstieg in einer Mulde zwischen einem Felskopf und den Felsen oberhalb von Punkt 2691. Langsam ansteigend nach N queren, um den Grat, der den Gl. des Follats in zwei Teile teilt, bei ca. 3000 m zu erreichen. Nun wieder in steilen Mulden nach W und SW, bis man das Gletscherplateau zwischen Petit Combin und Combin de Corbassière erreicht. Achtung auf Eisschlag vom letzteren. Vom Plateau auf einen der beiden Gipfel auf bekannter Route.

Kleiner Oberälpler, 3085 m

Erste Skitraversierung. 28. März 1948.
Dr. F. Sigrist, H. Spoerry und A. de Szepessy Schaurek

Ueber den Südgrat (die Ski am Rucksack) leicht zum Gipfel. Von dort nach N weiter bis zum Anfang des großen Schneefeldes das n hinabzieht. Sehr steil über dieses in das Täli, das ins Brunnital entwässert.